

Unsere Reise von Burgdorf nach Fehraltorf

Wie Ihr alle wisst, war vom 10. Juli bis am 12. Juli das 20-Jahr Jubiläumsfest der IGM in Fehraltorf. Für dieses Ereignis nahmen ein paar Reitlustige den Weg unter den Sattel. Auch Thea und ich gehörten dazu. Dazu durften Clea, Pepino und Julius auf den Sternritt mitkommen.



Start in Burgdorf

Samstag den 4. Juli starteten wir in Burgdorf unsern Ritt ins Zürichland. Die erste Etappe führte uns durch das Emmental. Von Burgdorf aus, direkten Weg über die Lueg nach Huttwil. Nach dem ersten Aufstieg (über 200 Höhen Meter) sahen wir schon die Alpen. Nun hatten wir den längsten Aufstieg des Tages hinter uns. Aber da wir im Emmental waren, ging es noch einige Male hinauf und wieder hinab. Clea, unser Seeländer Esel hatte nicht gerade Freude an dieser Wegstrecke. Als wir mit den letzten Kräften bei unserem ersten Nachtlager in Gondiswil angekommen sind, fing ein heftiges Gewitter an! Am Abend besuchten wir mit der Familie Krähenbühl ein Waldfest. Dort genossen wir ein gutes Stück Fleisch und ein Glas Wein!

Sonntags war unser Ziel Wauwil. Diesmal war das erste Stück der Wanderung nicht so höhenlastig! Wir durchquerten Fischbach und ritten durch die Grossdietwilerallmend. Dieses war wieder ein wenig in der Höhe. Von dort hatte man eine super Aussicht. Über Ebersecken gelangen wir wieder hinunter nach Nebikon. Dort hatte es endlich keine Bremsen mehr. Schon am Samstag wurden wir von diesen lästigen Tieren gejagt! Natürlich nahmen wir den schnellsten Weg durch Nebikon. Ohne grosse Probleme folgten uns die Langohren unter der Bahnunterführung durch. In Nebikon trafen wir auf meine Kollegin Katrin und ihren Mann Manuel. Bei ihnen konnten wir übernachten. Zu viert pilgerten wir dann nach Wauwil. Für unsere Tiere fanden wir im Reiterpark eine Stallung. Nach einer Dusche für die Esel gab es auch für uns eine Erfrischung und ein super gutes Abendessen.



Oberhalb von Wauwil, Thea auf ihrer Stute Clea

Gut geschlafen und gefrühstückt nahmen wir den dritten Tag unter die Hufe! Am Morgen nieselte es. So war einmal nicht so heiss. Das Etappenziel war Ermensee. Wir nahem den direkten Weg nach Geuensee, möglichst keine zusätzlichen Hügel und möglichst viel im Wald! Aber schon bald war der Spass vorbei. Der nächste Aufstieg stand bevor. Die Esel kannten dies langsam schon und wir überwinden die 240 Höhenmeter ohne grosse Probleme. (Leider) schon begrüsst uns die Sonne wieder. Wir wanderten dann alles oberhalb Beromünster durch, Gunzwil und Wine. Von weitem sahen wir die Türme.“ Wald und viele Wege, was machen wir da? Einmal im Kreis herum, um den ganzen Wald gesehen zu haben!“ Zum Glück fanden wir wieder den richtigen Weg in den nächsten Wald hinein! Durch den Wald herunter gelangten wir dann endlich nach Ermensee. Diese Nacht verbrachten wir bei der Familie Elmiger. Die Esel konnten diese Nacht auf der Weide verbringen.

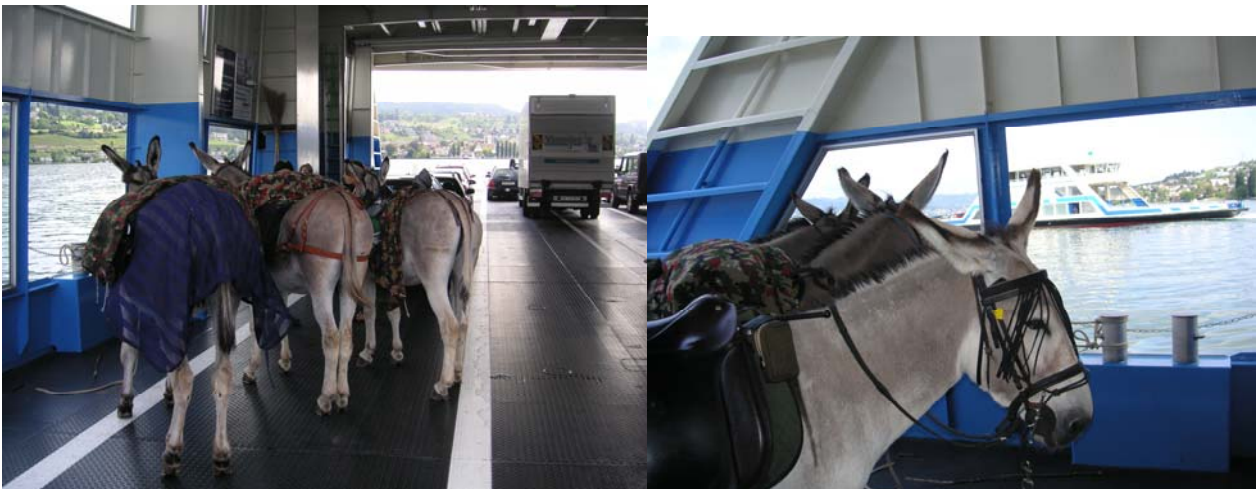
Am Dienstag war die Route nach Mühlau angesagt. Diese war eine kürzere Route als der Tag zuvor. Da zwischen stand der Horben Hügel. Ausgerechnet Dienstags hatte das „Berg Restaurant“ geschlossen! Da es den ganzen Morgen ein wenig regnete, hatten wir nicht einmal eine weite Aussicht! Gemütlich nahmen wir den Abstieg Richtung Mühlau unter die Füsse. In Mühlau genossen wir noch eine Glace und dann ging es Richtung Nachtlager. Die Langohren abgesattelt ging es zum Wälzen. Diesmal durften sie in einer grossen Boxe, die normal nur für die kalbernden Kühe sind, übernachten. Mit dem Drahtesel fuhren wir in das nächste Dorf um Essen zu gehen.

Nach einer Gewitternacht starteten wir Richtung Zürich. Unsere Tages Route führte durch Knonau, Kappel, Ebertswil, dann auf den Schweikhof und wieder hinunter an die Station Sihlbrugg. Von dort unten mussten wieder hinauf auf den Horgenberg. Dazwischen waren interessante Ab- und auch Aufstiege. Unsere Langohren wanderten sogar über schmale Brücken nur mit einem seitigen Geländer! Auf dem Chlausen bei Familie Sigrist durften wir im Stroh übernachten.



Überqueren einer Brücke

Der letzte Wandertag stand bevor. Nach meiner Planung war dies auch die längste Wanderroute der Woche! Dazwischen sogar noch der Zürisee! Nach einem Abstieg von einer Stunde Fussmarsch waren wir schon am See. Eine Journalistin wartete schon auf uns! Mit der Autofähre Horgen-Meilen überquerten wir den See. Die Esel liefen auf die Fähre, wie sie das alle Tage machen würden! In Meilen angekommen stoppten wir noch für einen Einkauf. Der nächste Hügel stand einmal wieder bevor. Auf der Hochwacht legten wir unsere verdiente Mittagspause ein. Die Esel grasten ruhig um uns herum. Im zügigen Schritt marschierten wir weiter Richtung Fehraltorf. Wir wählten den Weg über Egg, am Greifensee entlang und durch die Stadt Uster. Nun war das Ziel nicht mehr weit weg. Aber da stand noch der grosse Uster Wald bevor! Mit Hilfe von Wegweiser und Karte kamen wir in Fehraltorf am richtigen Ort aus dem Wald. Pünktlich waren wir am Ziel angekommen. Absatteln, die Esel versorgen und dann die Muli Leute begrüßen war angesagt. Wir waren glücklich, das an diesem Tag alles so gut geklappt hatte.



Auf der Fähre

Das Jubiläums Fest

Am Freitagmorgen waren Workshops und gegen den Abend einen Ritt auf dem Festprogramm. Am Ritt nahmen wir mit unseren Eseln auch teil. Unser Esel musste vom Wandertempo in das Reittempo wechseln! Zum Abendessen gab es Fondue im grossen

Kessel und mit langer Gabel. Das war noch interessant. Samstag war das Jubiläums - Turnier angesagt. Man konnte geführt oder auch geritten teilnehmen. Auch unsere Esel durften mitmachen. Schon stand der letzte Abend bevor. Eine Band spielte extra für unsere Feier. Am nächsten Tag stand noch die Parade durch das Dorf auf dem Programm. Mit vielen Erinnerungen und neuen Erfahrungen reisten wir wieder zurück in das Bernbiet. Aber diesmal durften unsere Esel reiten!



Auf dem Maultierritt am Freitag

Wir danken noch einmal den Muli Freunden für das super organisierte Fest. Aber auch an allen Familien, wo wir übernachten durften und alle Leute, die wir unterwegs angetroffen haben.